

Zucker, Honig und Syrup zur Verwendung kommenden Schwefelsäure herrühren. Viel von unserem Zucker hat wenig mehr von ursprünglichem Zuckerkorn in sich, als zur Erzeugung des süßen Geschmacks nötig ist. Die Schwefelsäure aber hat auf das menschliche System die gedachte unheilvolle Wirkung. Um Mehl und Zucker zu verfälschen, werden die Abfälle der Seifensteinbrüche verwandt. Zu Pulver vermahlen, sind dieselben von Mehl nicht zu unterscheiden. Es ist ein vielleicht nicht gerade giftiger, aber doch unverdaulicher Stoff. Es ist gewiß, daß betrügerische Praktiken von solchem Umfange, welche nicht nur die Tische, sondern das Leben des Volkes berühren, die ernsteste Aufmerksamkeit der Staats- und Bundesregierung erheischen.

Coblenz, 15. Juli. In einem Geschäfte in der Rheinstraße war heute früh einer der Angestellten mit Durchsicht der Morgenpost beschäftigt, als plötzlich die brennende Cigarre, welche er in der Hand hielt, mit heftigem Knall explodirte und das ganze Pult, an dem er stand mit Asche und Cigarrenreste überschüttete. Wie sich bald herausstellte, hatte sich in der Cigarre eine Kupferhülse von der Größe einer kleinen Erbse befunden, die mit einer sehr kräftigen Sprengmasse gefüllt gewesen sein muß, denn die einzelnen dünnen Theilchen der Hülse hatten eine bedeutende Durchschlagskraft gezeigt. Eines derselben war tief in den wolkigen Hauch des Rauchers eingedrungen, während das andere eine achtfach zusammengelegte, lose in der Nähe liegende Zeitung durchschlugen hatte. Bei einer anderen Richtung der Sprengstücke hätte die schwerste körperliche Verletzung des Rauchers oder eines neben ihm Stehenden die Folge der Explosion sein können. Es unterliegt wohl keinem Zweifel, daß die Hülse bei der Fabrikation der Cigarre von dem betreffenden Arbeiter in der Absicht, irgend ein Unheil herbeizuführen, hineingelegt worden ist, und es steht zu wünschen, daß die Ermittlung des gewissenlosen Menschen gelingt. (?)

Görlitz, 15. Juli. Gewitterstürme, Wolkenbrüche und Hagelschlag verursachten vorgestern und gestern im Riesengebirge, Niedererschlesien und in der Oberlausitz neue große Vermüstungen.

Leipzig, 14. Juli. In unserem Vorstadtdorfe Lindenau wird eine Kirche erbaut. Als sich gestern Abend gegen 7 Uhr ein heftiger Sturm erhob, erfaßte dieser das gegen 40 Meter hohe Thürmgerüst und legte die obere Hälfte desselben zur Erde nieder, zerstörte dabei den Thürmhelm und brachte auch die anderen Theile des Gerüsts in arge Zerrüttung. Auf einem benachbarten Hause wurde von dem niederfallenden Gebälk das Dach durchgeschlagen. Unglücklicherweise befanden sich während der Katastrophe 14 Arbeiter auf dem Thürmgerüst. Von diesen konnten sich auf den Zuruf des Paliers 9 retten, während 5 mit dem niederstürzenden Gebälk zur Erde herabgeworfen wurden, von denen 4 sofort ihren Tod fanden, unter diesen auch der um die Rettung der anderen bemüht gewesene Palier, während ein fünfter mit verhältnismäßig leichten Verletzungen weggekommen ist.

Wien, 11. Juli. Der Bau je einer evangelischen Pfarrkirche in Innsbruck und Meran hat die Tyroler gar sehr in Garnisch gebracht. 36 Abgeordnete haben sich zusammen gethan, um dem Tyroler Landtag eine Verwahrung des Rechts auf Glaubenseinheit zu unterbreiten. Dieses Schriftstück lautet im wesentlichen: Das Land Tyrol besitzt seit unvordenklichen Zeiten als sein kostbarstes Kleinod das Recht der Glaubenseinheit. Dieses Recht, welches stets in der Huld des Landesfürsten den mächtigsten Schutz gefunden hat, ist zum Ausdruck gekommen im Landesgesetz vom 7. April 1866. Durch dasselbe wird die Bildung einer selbstständigen Gemeinde des evangelischen Glaubensbekenntnisses mit dem Rechte der gemeinsamen und öffentlichen Religionsübung den kompetenten Behörden nur im Einverständnis mit dem tyrolischen Landtage gestattet. Mit Verletzung des alten Rechts und insbesondere des Landesgesetzes vom 7. April 1866 haben sich nun zu Innsbruck und Meran selbstständige protestantische Gemeinden gebildet, ohne daß der Landtag hierüber gehört worden, ja, gegen dessen feierlichsten, ununterbrochenen und durch den lautesten Widerhall im ganzen Lande bekräftigten Protest. Zuerst wurde in Innsbruck durch den Ankauf einer früher katholischen Kapelle zur Herstellung einer öffentlichen evangelischen Pfarrkirche geschritten. Damit nicht zufrieden, wird nun auch in Meran der Neubau einer eigenen Pfarrkirche ins Werk gesetzt. Die Baubewilligung ist hierzu von der politischen Behörde erteilt und die Arbeiten auf dem Bauplatze haben bereits begonnen. Dieses Vorgehen in unserem Lande, diese fortgesetzte Mißachtung des heiligsten unserer Rechte hat in ganz Tyrol die tiefste Mißstimmung hervorgerufen. Der Bestand aller geschichtlichen Institutionen, aller Rechtszustände erscheint gefährdet und in Frage gestellt, sobald Willkür die Stelle des Gesetzes vertritt. Das durch Se. Majestät unsern allergnädigsten Kaiser und Herrn

Franz Joseph I. im Jahre 1866 bestätigte und bekräftigte historische Recht der Glaubenseinheit hat seine staatsrechtliche Grundlage bis zur Stunde nicht verloren. Der erste Bau einer protestantischen Kirche im Lande darf von der konservativen Landesvertretung nicht mit Stillschweigen übergangen werden. Tyrol ist nur stark, so lange es einig ist im Glauben! Durch den Schutz des heiligsten Herzens Jesu, dem unser Land sich geweiht hat, blieb es dem Kaiser erhalten; nur das katholische glaubenseinige Tyrol kann seinen Traditionen treu bleiben: für Gott, Kaiser und Vaterland!!!!

Paris, 14. Juli. Heute Vormittag wurde das Standbild der Republik feierlich enthüllt. Zugegen waren der Gemeinderath von Paris, der Seinepräfekt, die Senatoren und Deputirten, welche in Paris gewählt sind, und eine zahllose Menschenmenge. Der Seinepräfekt sagte in seiner Festrede: „Das gegenwärtige Standbild der Republik hält in der Hand den Delzweig, um damit anzudeuten, daß die gewalthätigen Zeiten vorüber sind und daß das allgemeine Stimmrecht an die Stelle der revolutionären That getreten ist. Die jetzige Republik muß ihre Kraft aus dem so verstandenen und angewandten Recht schöpfen. Sie wird friedlich ihrem Schicksal folgen und die ohnmächtigen Drohungen ihrer Gegner verachten. Die französische Nation will ihren Willen nicht ändern Völkern aufzwingen, sie begehrt nur, bei sich zu Hause frei und geachtet zu leben. Es wird ihr kein Opfer zu groß sein, um ihre Unabhängigkeit zu bewahren.“ Der Präsident des Gemeinderaths forderte in seiner Ansprache für Paris eine größere Gemeindefreiheit und spielte auf die Amnestie an. Als das Standbild enthüllt war, erscholl ein brausendes: „Vive la république“, zwischen durch aber auch der Ruf: „Vive l'amnistie!“ Die ganze Stadt ist beflaggt und sehr belebt. — Das heutige Nationalfest zeigte das alljährlich bewegte Leben. Störende Kundgebungen mit schwarzen Fahnen, wie man sie seitens der Anarchisten befürchtet hatte, kamen nicht vor. Ebenso war der Verlauf der Truppenparade auf den Longchamps in jeder Beziehung ein guter. Der Vorbeimarsch der Infanterie war theilweise ein guter, derjenige der Artillerie ein ausgezeichnete, nur die Reiterei hielt sich schwach. Der Kriegeminister Tibaudin wurde von der Menge vielfach mit sympathischen Zurufen begrüßt. In der Suite befanden sich auch die deutschen Militär-Attachés Major v. Willeume und Hauptmann v. Schwarzkoppen, beide vom Großen Generalstab.

Paris, 15. Juli. Die Royalisten sind heute der Rettung des Grafen Chambord, ihres „Königs“, so gut als gewiß. Abgesehen davon, daß die Nachrichten aus Frohsdorf eher beruhigend lauten, ist endlich ein Pariser Arzt, der Dr. Vulpian, dahin abgereist, um dem hohen Kranken die Hilfe seiner französischen Kunst zu bringen, die „nicht so plump und schroff ist, wie die Wissenschaft der pessimistischen, rücksichtslosen deutschen Mediziner.“ Dr. Vulpian besitzt das vollständige Vertrauen der Partei, hat er doch als Paul Bert Unterrichtsminister wurde, seine Entlassung als Professor an der Pariser Fakultät eingereicht, oder wenigstens so laut durch die Presse damit drohen lassen, daß sie ihm erteilt wurde. Uebrigens lauten die letzten Telegramme über den Zustand des Grafen Chambord übereinstimmend besser.

Petersburg, 14. Juli. Wie verlautet, wurde der Großfürst Nikolaus Konstantinowitsch, welcher den Bau des Arzkanals in Turkestan leitete, wegen Einmischung in die Angelegenheiten des Gouverneurs auf Befehl des Zaren verhaftet.

Konstantinopel, 16. Juli. Es verlautet, der deutsche Botschafter habe dem Sultan wegen der wankelmüthigen Haltung der Pforte in der auswärtigen Politik Vorstellungen gemacht. Es scheint jedenfalls sicher, daß die Pforte wegen ihrer bisherigen erfolglosen Bemühungen in Betreff der Aufnahme in die Trippel-Allianz erbittert, mit Frankreich liebäugelt, vermuthlich um die Berliner Regierung nachgiebiger zu stimmen, und daß der Marquis de Noailles auf die Gleichheit der französischen und türkischen Interessen in Egypten hinweisend alles versucht, um mit der Pforte ein herzliches Einverständnis herzustellen.

Alexandrien, 14. Juli. Die „Agencia Stefani“ meldet: Aus Ch a r t u m (Hauptstadt der türkischen Provinz Arabien) eingetroffenen Nachrichten zufolge hat der Mahdi alle Christen, mit Ausnahme der Missionäre, die er gefangen und gefesselt hält, ermorden lassen.

Alexandrien, 15. Juli. In den letzten 48 Stunden starben in Damiette 81, in Manjurah 108, in Schibin 6, in Benjaleh 20, in Tarka 3, in Chobar 13, in Samanub 25 Personen an der Cholera.

Rebigirt gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag, Abonnementspreis: vierteljährlich 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 15 S.

Trägerlohn vierteljährlich 9 S., Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oberer Raum 10 S.

№ 84.

Samstag den 21. Juli

1883.

Bekanntmachungen.

Die unter dem Vieh des Reinhold Gaupp in Beutelsbach ausgebrochene Maul- und Klauenseuche ist erloschen. Den 18. Juli 1883. R. Oberamt. Bam.

Im Konkursverfahren über das Vermögen des Georg Pflugfelder, vormaligen Unterkirchens hier ist Termin zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters auf Montag den 13. August 1883 Vormittags 9 Uhr anberaumt worden. Den 18. Juli 1883. Amtsgerichtschreiber Sagenbuch.

Ueber das Vermögen des Johann Georg Schaal, Tagelöhners in Haubersbrom, wurde am 18. Juli 1883 Nachmittags 5 Uhr das

Konkurs-Verfahren

eröffnet. Konkurs-Verwalter: Gerichtsnotar Gaupp in Schorndorf. Forderungsmeldedfrist bis 10. August 1883. Offener Arrest mit Anzeigefrist bis 10. August 1883. Wahl- und Prüfungstermin, zugleich zur Beschlußfassung über die in §§. 120 und 122 der Konkursordnung bezeichneter Gegenstände am 18. August 1883 Vormittags 9 Uhr. Den 18. Juli 1883. Hilfsgerichtschreiber Kurz.

Reisig-Verkauf.

Dienstag den 24. Juli d. J. aus Oberreitwiese mehrere Loose forschigen Reisig mit Baumstücken. Nachmittags 2 Uhr auf dem Welzheimer Weg in Oberreitwiese.

Schorndorf. In der Theilungssache des + Karl August K e n z, gewesenen Wälders dahier, kommt am nächsten

Montag den 23. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr

die hienach beschriebene Liegenschaft zum zweiten und letztenmal unter Ausschluß von Nachgeboten auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf und zwar:

- Ein neu erbautes 2stödiges Wohnhaus mit Stallanbau und gemöbltem Keller am Feuerseweg. B.-V.-N. 2800 M.
- 4 a 41 qm Land bei dem Wohnhaus. Angekauft um 3000 M.
- 28 a 12 qm Baumacker in der Reithalben. Angekauft um 660 M.
- 28 a 18 qm Acker auf der Erlen, mit Dinkel, Weizen und Klee angeblümt. Angekauft um 800 M.
- 25 a 74 qm Weinberg und Baumacker im Namsbach. Angekauft um 400 M.

39 a 73 qm Weinberg und Baumacker im Grafenberg. Angekauft um 900 M. Hiezu werden die Kaufsliebhaber eingeladen. Den 18. Juli 1883. Rathschreiberei. Fritz.

Schorndorf. In der Verlassenschaftsache der + Christoph Friedrich Bühler, gewesenen Seifensieders Wittve dahier kommt dem Antrage der Erben gemäß die hienach beschriebene Liegenschaft am nächsten

Montag den 23. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr

- auf dem hiesigen Rathhause im öffentl. Aufstreich zum Verkauf und zwar: 1 a 81 qm Land am Weilerweg mit Brachanblum. Anschlag 130 M.
 - 16 a 29 qm Acker in der Grafenhalben. Anschlag 500 M.
 - 6 a 98 qm Acker unter dem Weg bei der neuen Brücke, mit Dinkel angeblümt. Anschlag 200 M.
 - 17 a 43 qm Baumacker auf dem Gungerbühl. Anschlag 700 M.
 - 23 a 24 qm Acker im Zaiser. Anschlag 800 M.
 - 11 a 95 qm Wiesen im Namsbach. Anschlag 450 M.
- Hiezu werden die Kaufsliebhaber eingeladen. Den 18. Juli 1883. Rathschreiberei. Fritz.

Stadt- u. Amtschaden, Bürger- u. Wohnsteuer-Ginzug betreffend.

Donnerstag den 26. Juli wird die 4 Monate verfallene Steuer auf dem Rathhaus eingezogen von der Stadtpflege. Bemerkt wird, daß, da noch sehr viele Steuerpflichtner gar nichts bezahlt haben, solche hienit hieran erinnert werden.

Staatssteuer-Ginzug.

Montag den 23. d. Mts. wird die verfallene 4. monatliche Staatssteuer auf dem Rathhaus eingezogen. Steuerreinernehmer.

Alford auf Maurer- & Steinhauerarbeit

Die Gemeinde Gehack hat zur Erbauung einer Remsbrücke die Maurer- & Steinhauerarbeit im Submissionsweg zu vergeben, wozu tüchtige Meister eingeladen werden. Kostenvoranschlag, Plan und Bedingnißheft liegen auf dem Rathhaus dahier auf. Die Offerte sind schriftlich, veriegelt und portofrei beim Schultheißenamt einzureichen und findet die Eröffnung derselben am 23. Juli d. J. Vormittags 9 Uhr auf dem Rathhaus statt. Gehack, den 16. Juli 1883. Schultheißenamt. Wietler.

Steinbrud. Schafwaide-Verpachtung.

Mittwoch den 25. d. Mts. Vormittags 11 Uhr wird die hiesige Winterwaide, welche von Martini d. J. bis 1. März 1884 mit 150 Stück befahren werden darf, in der Wohnung des Unterzeichneten verpachtet, wozu Liebhaber freundlich eingeladen werden.

Feuerwehr.

Nächsten Sonntag Morgens 6 Uhr haben auszurücken: 1. freiwillige Abtheilung, Obmann Schmidt. 5. freiwillige Abtheilung, Obmann Schübele. Das Commando.

Von Seiten der Montirungs-Verwaltung der hiesigen Feuerwehr kommt am Mittwoch den 25. d. M. als am Jakobif-Feiertage Nachmittags 1 Uhr auf dem Rathhaus im Montirungszimmer eine Parthie abgängiger Zwillichjacken und dto. Hosen gegen baare Zahlung im Wege der Versteigerung zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Schorndorf. Fahrniß-Auktion.

Am Dienstag den 24. d. Mts. wird Paul Kefer, Flaschner, eine Fahrniß-Auktion gegen baare Bezahlung von Morgens 7 Uhr abhalten, wobei vorkommt: 11 Fässer von 100 bis 1800 Liter, 1 Futterschneidmaschine und 1 Rübennühle, Feld- u. Handgeschirr, 1 Handwägle, Heu und Stroh, Früchten: Weizen und Weischofen, viele Frucht- und Mehlsäcke und allerlei Hausrath.

Schorndorf. Auktion.

Am Mittwoch (Jakobif-Feiertag) wird im Hause der Geschwister Gerhabs von Mittags 1 Uhr an gegen baare Bezahlung verkauft: 1 zweispänniger Leiterwagen sammt Reiten, Wellen und Seil, 1 Schiebkarren, 1 Strohhuhl, 1 Güllen- und 1 Erdenbutten, Speidel und Schlegel, Ruhbetten, Milchhaken, 1 Etkasten, 1 Altvatersessel, Feld- und Handgeschirr, sämmtliches in gutem Zustand.

Magd-Gesuch.

Ein Mädchen, welches sämmtliche Haus- und Gartengeschäfte besorgen, kann wird auf sofort gesucht. C. Ackerle, Kunstmüller, Geradschitten.

Rinderwagen

empfehlen in großer Auswahl zu billigen Preisen. Reparaturen werden aufs pünktlichste besorgt. J. Metz. Seeegrasböden von 85 A an, sowie auch Gartenband empfiehlt Obiger.

Um mit meinem Waaren-Lager volkends schnell zu räumen, habe ich die Preise nochmals niedriger gestellt. Es ist namentlich noch viel Vorrath in billigen Gäng-Lampen, auch viele Cylinder, Laternen, Oelflaschen, Salatbecken, Rinderhäfen etc. Es ist Jedem, auch Wiederverkäufern, Gelegenheit geboten, bei mir ausnahmsweise billig einzukaufen.

Obst- & Weinpressen, Obstmühlen, Pressspindeln, Futterschneidmaschinen, Privat- & Gemeindebrennen, Güllenpumpen etc.

Eine wenig gebrauchte Obstmühle sammt Fräse und Presse gibt um billigen Preis ab.

Fahrniß-Versteigerung.

Wegen Wegzug kommt am Montag den 23. d. Mts. von Morgens 7 1/2 Uhr an gegen baare Bezahlung im Hause der Fräulein Beneneder zur Versteigerung:

- Bücher, Küchengerath, Porzellan, Glas und Steingut, Zinn- und Kupfergeschirr, altes Eisen, 1 kleiner und 2 größere Heerde, 20 Branntweinfässer, Betten- und Bettgewand, 3 Koshhaarmatrasen, Tischzeug, Schreinwerk, 1 altes Klavier, 1 doppelter eichener und 3 tannene Kleiderkasten, 6 Bettladen, 2 Kinderbettladen, 6 Polsteressel, 3 gepolsterte Lederstühle und eine Parthie gewöhnliche Stühle, 9 Tische worunter 2 alterthümliche, 2 große Bügeltische, 1 Nähtisch, 1 Kommode, 1 Pfeilertkommode, 1 Küchekasten, 1 Müdenschrant, 1 Eierständer, 3 Mehltruhen, 1 größere Parthie Säcke und Gasttücher, eine große Balkenwaage sammt Gewicht, eine alte Mospresse, 1 Parthie Steinplatten, Reiskücheln und Stangen, 1 eiserne Kasse, 1 große Tafelmange, Faß und Handgeschirr, 10 Fässer von 2 Zmi bis 3 Eimer haltend, 1 Faßzug, Faßlager, einige Keste Wein, Feld- und Handgeschirr und allgemeiner Hausrath.

Eine Wohnung hat bis Martini zu vermieten Honold, Seiler.

Kartoffel

neue italienische, billigt empfiehlt Chr. Moser im Bären.

Schweineschmalz

reine Speisemaare, empfiehlt Chr. Moser im Bären.

Saatwicken

schöne lautere auch für Wiederverkäufer, Chr. Ziegler.

Weißrübsamen & Saatwicken

Rechten Ulmer Carl Max Meyer am Markt.

Für Bäcker & Private.

Vorzügliches Mehl in dreierlei Sorten Nr. 3, 4 und 4 1/2, direkt aus Ungarn bezogen, ist vom Unterzeichneten hier eingetroffen und ist C. Junginger zur Sonne mit dem Verkauf beauftragt.

Aechte Cyroler Krauthobel

sind angekommen und empfehle solche unter Garantie zu sehr billigen Preisen. Christian Bauerle.

Nach Amerika

befördern Reisende und Auswanderer mit den ersten Klassen-Dampfern über Antwerpen, Bremen, Hamburg und Liverpool zu den billigsten Preisen.

Jakob Fröhlich

concess. Agent, 47 Eberhardsstraße 47 Stuttgart.

- Gleichzeitig empfehle mein großes Lager Auswandererdecken v. M. 4. an. Auswandererdecken v. M. 2. 75. " Hemden v. M. 1. 25. " Vigogne Unterjaden v. M. 1. " Unterhosen von 60 A. " gestrickte Socken " 35. " Strümpfe " 50. " " Kinderstrümpfe " 15. " Tafentücher roth & gelb v. 25. " Kragen, Kravatten etc. etc. 6.

Nächsten Donnerstag den 26. Juli ist Stuttgarter Fadal am Bahnhofplatz zu haben. J. Ziegler sen.

500 Mark

hat in einem oder zwei Posten gegen Pfandsicherheit sofort auszuleihen Frau Marie Müller Wittve von Winterbach, derzeit wohnhaft in Giengen a. d. Brenz.

Brant- und Brantjungferkränze, Sträußchen, Toddenbouquets, Sargkränze u. s. w.

empfehlen in schönster Auswahl billigt auch für Wiederverkäufer Frau Fenz, Blumengeschäft, Vorstadt.

Auswanderer nach Amerika

besördert mit den Postdampfern des Norddeutschen Lloyd über Bremen, der Hamb. Amerik. Dampfschiffahrts-Gesellschaft über Hamburg-Havre, der Nederl. Amerik. Dampfschiffahrts-Gesellschaft über Rotterdam-Amsterdam, zu Original-Preisen.

Der concess. Agent: M. Sperle, Schorndorf.

Die deutsche Gesellschaft der Stadt New-York empfiehlt vorzugsweise Auswanderer die Benützung deutscher Schiffe.

Nach Amerika

befördern mehrmals wöchentlich Reisende und Auswanderer mit anerkannt vorzüglichsten deutschen Postdampfschiffen über Bremen, Hamburg und über Havre nach New-York, Baltimore etc. (von da mittelst Durchpassagebillet nach allen Eisenbahnstationen von Nord-Amerika und Canada) mit den jeden Samstag Havre anlaufenden deutschen Postdampfschiffen der Hamburg-Amerik. Paketfahrt-Aktien-Gesellschaft einschließlich 200 Pfund Freigepäck ab Straßburg und allen Transitspesen an der Grenze und in Paris außerordentlich billig; Dauer der Seereise 8-10 Tage, und ertheilen nähere Auskunft die General-Agentur von Albert Starker in Stuttgart, Olgastraße Nr. 31.

und die Agenten: in Schorndorf J. Mayer, Kaminsgermeister, in Geradschitten W. Lindauer, Kaufmann.

Amerikanisches Gold und Wechsel auf alle Hauptpläze Amerikas. Versorgung von Pfleg- und Erbschaftsgeldern von und nach Amerika.

überseeisches Pulver

Wanzen, Flöhe, Schwaben, Schaaben, Russen, Fliegen, Ameisen, Asseln, Vogelmilben, überhaupt alle Insekten mit einer nahezu übernatürlichen Schnelligkeit und Sicherheit derart, dass von der vorhandenen Insektenbrut gar keine Spur übrig bleibt. Echt und billig zu haben in Prag in J. ANDEL'S Droguerie, 13 „zum schwarzen Hund“, Hussgasse 13. In Schorndorf bei Herrn Carl Veil.

Magd-Gesuch.

In der Speiseanstalt des Lokalwohlthätigkeitsvereins findet ein kräftiges, fleißiges und geordnetes Mädchen vom Lande, das in Wälde eintreten könnte, Stelle gegen gute Belohnung. Nähere Auskunft ertheilt Verwalter Stahlecker, Katharinenstraße 20.

Most-Pressen

zwei neue Zimmermann Gregori hat 2 neue zu verkaufen. Dberurbach. Einen schönen 10 Monate alten Faren hat zu verkaufen Bäder Siegle.

Mehrere neue Mospresen

hat zu verkaufen Neu auf der Au. Schorndorf.

Ein Handwägle verkauft Gottlieb Kurz, Armenhausvater.

Ein tüchtiger, jüngerer Schmitz findet bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung. Näheres bei Fr. Wulb, w. im Engel.

Ziegler, Seiler, empfiehlt ein rechtliches fleißiges Mädchen vom Lande, 17 Jahre alt, welches nach Wunsch auf's Ziel eintreten kann.

Wegen Abzug habe ich eine bereits neue und eine ältere Drehbank billig zu verkaufen.

Joh. Glaser, Dreher.

2 Eimer guten Most verkauft und gibt von 20 Liter an ab Buchhalter, Seifensieder.

Stroh verkauft

Rambold, Metzger.

Zu vermieten

ein heizbares Zimmer an einen soliden Herrn. C. Sauer, Flaschner. 2.

Mein feither von Frau Oberamtsrichter Bellnagel bewohntes Logis habe ich bis Martini zu vermieten.

Zu vermieten auf Martini

eine schöne Wohnung mit 3 Zimmern nebst übrigen Erfordernissen. W. Obermüller.

Einem Schlafgänger sucht Dreher Lenz, Vorstadt.

Ein noch neues Scheurenthor, 3,5 Mtr. hoch, 3,25 Mtr. breit, hat zu verkaufen Og. Th. Bäuerle, Unterurbach.

schwarze Kirschen

zum Brennen werden 20-25 Ctr. zu kaufen gesucht. Näheres bei der Redaktion.

300 Mark

hat sogleich auszuleihen. Wer? sagt die Redaktion.

Den Haberertrag

von einem Stücker im Hof verkauft. Wer? sagt die Redaktion.

Back-Tag

Gottesdienste am 9. Sonntag n. Trin. (22. Juli) 1883. Vorm. 9 Uhr Predigt Herr Dekan Finckh. Nachm. 1 Uhr Christenlehre (Töchter) Herr Dekan Finckh.

